Sonntags im Heim

Autor(en): **Buchmann, Ruth / Witschi, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **24 (1982)**

Heft 9: **Behinderte Wochenenden**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

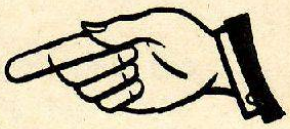
http://www.e-periodica.ch

Sonntags im heim

Ankunft

10.30 h
Es ist still – im gang, der sehr glänzt, sind drei leute im rollstuhl, jeder für sich. S. trinkt kaffee. Nach der begrüssung bittet er uns, die telefonnummer 44 99 44 einzustellen.
S.: «Wie lange fährt heute das rollstuhl-taxi?»
Telefonhörer: «Heute nur etwa bis 15 uhr, ausnahmsweise, sonst bis 19 uhr.»
S.: «Ich brauche aber ein taxi um viertel nach sechs.»
Antwort: «Ich werde schauen, was sich tun lässt. Kann ich zurückrufen?» (freundliche stimme).
S.: «Ja, aber erst um 12 uhr, jetzt müssen wir zum mittagessen.»

Rollstuhl-taxi fährt an den werktagen bis 24 uhr, am samstag und sonntag nur bis 19 uhr!



11.00 h
Wir fragen uns, wie wir vorgehen müssten, wenn wir heute noch einen ausflug mit S. machen wollten und entschliessen uns, nr. 111 anzurufen (auskunft).
H.: «Ich habe einen freund im rollstuhl, mit dem ich heute noch etwas unternehmen möchte. Einen ausflug z.b., haben sie irgendeine adresse, die uns weiterhelfen kann oder wissen sie selber etwas?»
Das fröilein: «En moment bitte.»
nach 2 minuten: «en moment no.»
Nach weiteren 60 sekunden: «en moment nomoll!»
Schliesslich die antwort: «Ja, wir haben hier die adresse des schweizerischen invalidenverbandes, die ich angeben kann, aber die sind am sonntag wahrscheinlich auch nicht erreichbar. Ich kann ihnen aber ein paar car-unternehmen angeben. Wissen sie, einen rollstuhl kann man ja zusammenlegen, und 'undenine rüere' und dann den invaliden in den car tragen. Das isch doch kei sach!»
H.: «Danke vielmals für die auskunft.»

Wir schauen auf die uhr . . . noch 5 minuten bis zum mittagessen. Wir entschliessen uns, die car-unternehmen noch anzurufen. Nach vier vergeblichen versuchen bei den angegebenen nummern meldet sich dann car-unternehmen Weber.
H.: «Guten tag. Wir möchten heute noch einen ausflug machen mit unserem freund, der im rollstuhl ist. Gibt es ausflüge, denen wir uns heute noch anschliessen könnten?»

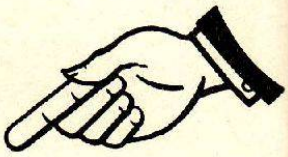
Frau W. (freundlich): «Ja, wir machen schon solche reisen, wir sind ja die einzigen auf dem platz Zürich, die das tun. Aber heute sind sie zu spät dran. Am 25. august haben wir eine spezielle reise für behinderte. Wir gehen mit dem invalidenverband in den Schwarzwald. Bei reisen mit behinderten müssen wir eben jeweils extra einen oder zwei sitze aus dem car räumen, damit die rollstühle platz haben. Ausserdem schauen wir auch, welche restaurants in frage kommen wegen der toiletten und treppen usw. In den inseraten schreiben wir dann jeweils, dass diese reise auch für rollstuhl-fahrer möglich sei.
Ja, es stimmt schon, gerade jetzt in der sommerzeit sollte man wieder einmal so etwas machen. Ich werde es meinem mann sagen. Wir sind halt immer so besetzt. Aber ich schicke ihnen einmal ein programm, dann können sie sich anmelden.»

Fazit: Zuständig für ausflüge:
Schweizerischer Invalidenverband, Olten

oder

car-unternehmen Weber, Zürich

(oder weisst du etwas?)



11.05 h
Anruf taxiphon: «Herr X., sie können mir ihre bestellung für 18.15 uhr durchgeben. Es sollte schon zum klappen kommen.»

11.15 h Mittagessen

Die massiven blechdeckel über den tellern und kacheln zum warmhalten der speisen wecken unsere neugierde. Was ist wohl drunter?

SPEISEZETTEL ALLGEMEIN

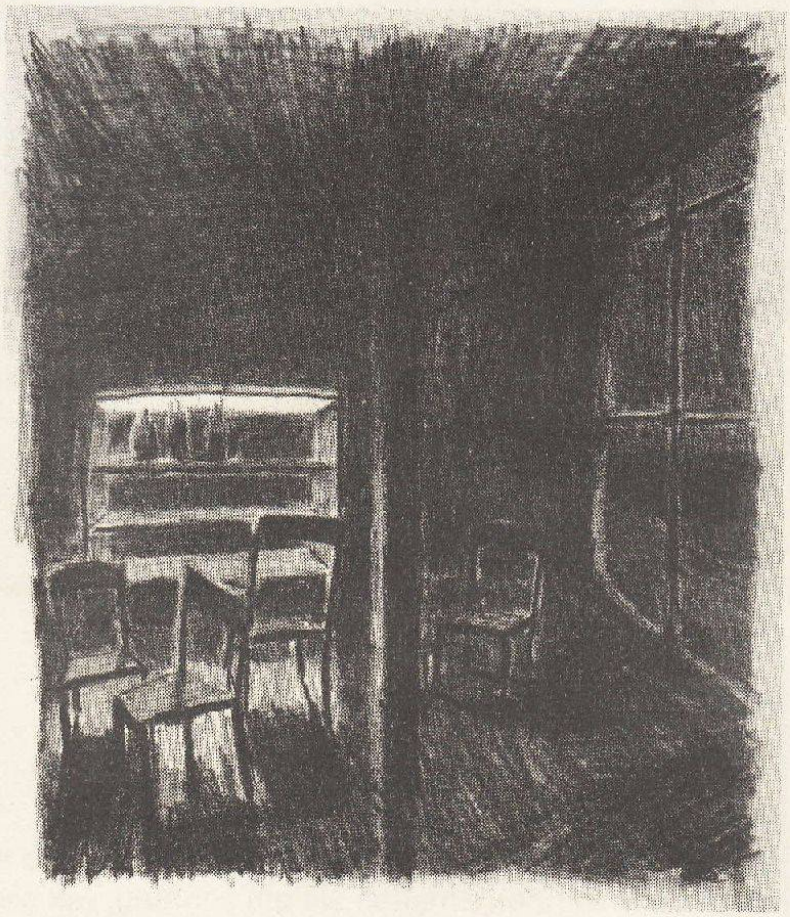
Sonntag 11.7.	Bouillon mit Flädli Kalbszüngli an Kapernsauce Kräuterkartoffeln Blattspinat in Butter Salat Rüeblitorte	Café complet Mailänderbrötli Salametti Käse

Von der suppe bis zum dessert ist alles portionengerecht auf dem tablett vorbereitet. Wir wählen die richtige reihenfolge und fangen mit der suppe an.
Ein drittel der pensionäre (5) essen hier. Gesprochen wird wenig, nur die geräusche, die durch die handhabung der bestecke und geschirre erzeugt werden, sind hörbar. Hitze . . . schläfrigkeit . . . lethargie. Ein pensionär, der erst um 10 uhr aufgestanden ist und den noch fast vollen teller lustlos zurückgeschoben hat, sagt, am nachmittag fahre er mit dem elektromobil an den see. Eine schwesternhilfe gähnt: «Jetzt gehe ich dann ein wenig schlafen.»

11.30 h
Das geschirr wird von einer jugoslawin abgeräumt.

11.40 h
Eine pensionärin rollt auf den balkon; sie hat einen kaktus auf dem schoss. Sie stellt ihn beim geländer der terrasse auf den boden und gibt ihm behutsam zu trinken. Sie schaut ihn lange an.

11.50 h
Wir nehmen jedes lüftlein wahr, der wind raschelt in den bäumen und bläst die letzten kuchenkrümelchen vom tisch. Türen schlagen zu, und das echo hallt durch die leeren gänge.



Ruhetag in der cafeteria

Warten

12.03 h
Die pensionärin, die sich um 11.57 h um den kaktus kümmerte, blättert jetzt in der 'Schweizer-Illustrierte' und wartet . . . wartet . . .

Am sonntag spielt der fernseher eine grosse rolle.
Photo von Lina Witschi, Bern

Depression

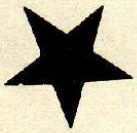
12.30 h
Anruf bei der telefonseelsorge «die dargebotene hand».
R.: «Wir sind dran, einen artikel zu machen über probleme, die sich am sonntag ergeben. Welche art von anrufen erhalten sie am sonntag, wie sieht das aus ihrer sicht aus?»

Seelsorgerin: «Die leute sind sehr allein, das zeigt sich am sonntag sehr deutlich. Einsame sind dann noch einsamer. Während der woche werden sie abgelenkt.»
R.: «Wie helfen sie dann diesen leuten?»
Seelsorgerin: «Ich versuche sie zu aktivieren. Aber es ist schlimm, die leute können sich einfach nicht aufraffen.»
R.: «Hat das wetter einen einfluss?»
Seelsorgerin: «Ja, bei schönem wetter ist es noch schlimmer als bei regen. Die leute liegen einfach ins bett, machen die läden zu und schlafen. Oft fängt das schon am samstagmittag an. Am morgen gehen sie noch einkaufen und dann verkriechen sie sich.»
R.: «Ich habe eigentlich gedacht, dass behinderte besonders viele probleme haben am sonntag, das gilt wohl auch für nichtbehinderte, oder?»
Seelsorgerin: «Ich sehe keinen unterschied. Wir haben auch leute, die regelmässig anrufen, das sind keine behinderte, eher so eine art stammkundschaft.»
R.: «Und sie persönlich, arbeiten sie gerne am sonntag?»
Seelsorgerin: «Ja, aus familiären gründen passt mir der sonntag sehr gut. Das ist eine organisatorische frage bei mir. Ich arbeite gerne am sonntag.»
H.: «Dann ist der sonntag für sie doch ein problem, wenn sie am sonntag gerne arbeiten.»
Wir bedanken uns.

S. philosophiert: «Eigenartig, dass bei schönem wetter mehr depressionen auftreten als bei schlechtem. Aber mir geht es ja genauso. Bei schönem wetter fällt mir auf, wie viele attraktive frauen herumlaufen; und dann werde ich ganz dynamisch und wenn ich dann allein bin, werde ich traurig.»

Kontakt

13.00 h
S. ruft seine freundin P. an. P. erzählt: «Ich war heute morgen in der Reuss baden und dabei habe ich meine brille verloren.»
S. empört: «Was, der fluss hat deine brille gefordert! Mit einer brille würde ich nicht einmal in die badewanne steigen!»
Allseitiges gelächter.
P. gelangweilt: «Ich habe heute noch familienschlauch.»



Im Kamin steckengeblieben

Missgeschick eines Liebhabers

Die Freundin erwürgt.

Auf der Fahrt in die Bar verunfallt

10 Glückskörbe zu gewinnen

Gewinner vom 27. Juni 1982

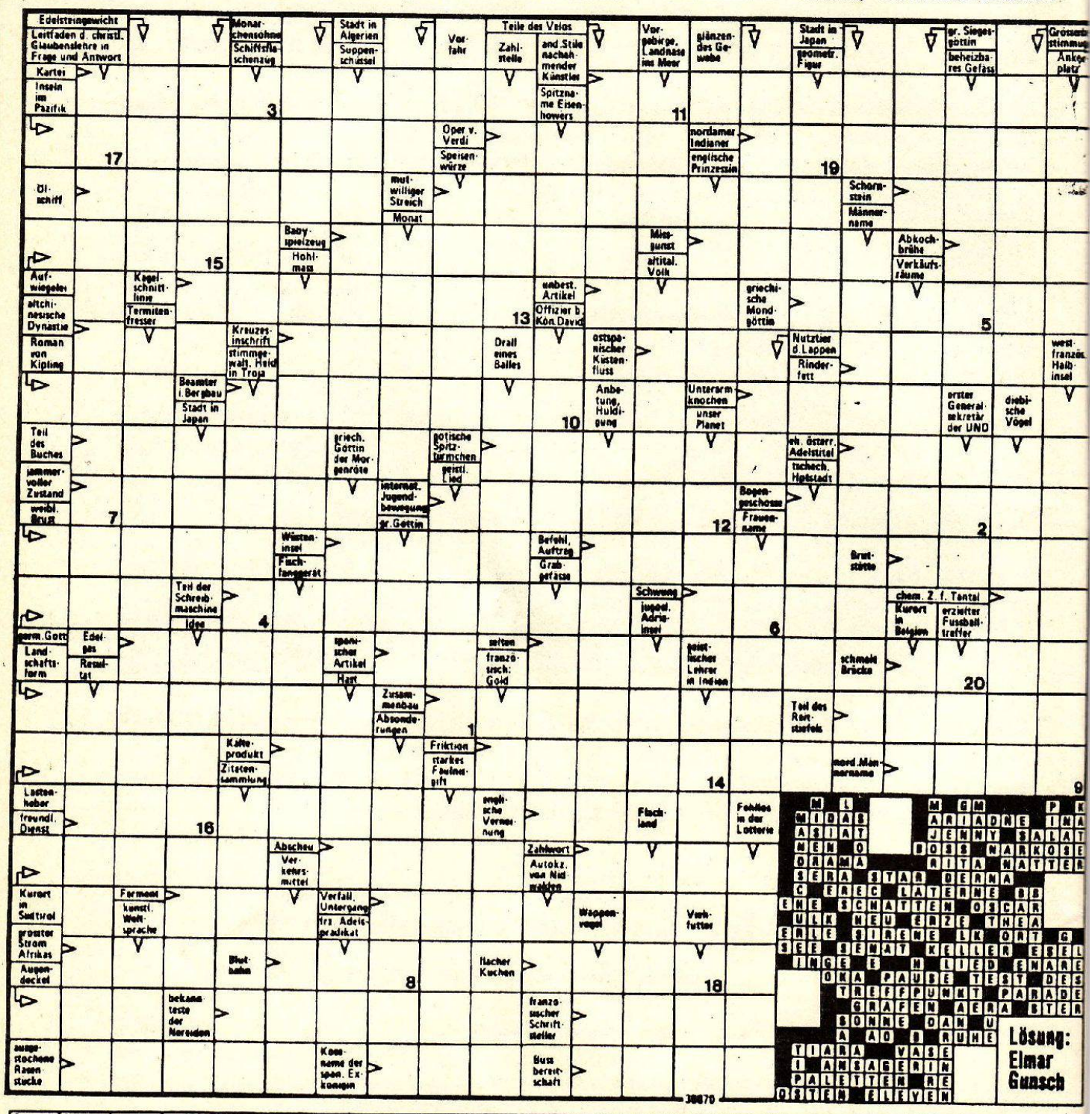
Walter Hofmann Pfäffikon
Walter Zbinden, Greifensee
Frieda Nyfeler, Ottenbach
Margrit Kern, Bülach
Hedy Bodenmann, Stansstad
Ruth Herrmann, Bern
Ura Zimmerli, Tafers
Christina Lehmann, Ittigen
Hans Loosli, Aeschi
Hedy Schärer, Rohrbach

10 prall gefüllte Glückskörbe werden jede Woche unter den richtigen Einsendungen verlost. Wenn Sie die Buchstaben auf den Feldern 1 bis 20 aneinanderreihen, finden Sie einen Begriff oder einen Namen heraus. Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Redaktion SonntagsBlick, Kreuzworträtsel Postfach, 8099 Zürich.

Einsendeschluss: Mittwoch, der 14. Juli 1982. Über diese Wettbewerb kann keine Korrespondenz geführt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlo sen.

Die Lösung der letzten Wo che lautet: **Elmar Gunsch**



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

DER SONNTAG AM FERNSEHEN

Die Programme auf einen Blick

Schweiz DRS

10.00 Spuren
Der Papst und die Arbeiter (W)

11.00 Intern. Tennismeisterschaften der Schweiz
Direkt aus Gstaad
Finals Damen und Herren

14.10 Tagesschau

14.15 Tom Sawyer und Huckleberry Finn
Ein seltsames Paar

Für Kinder:
14.40 Neues Abenteuer mit Flipper

Länder-Reisen-Völker:
16.15 Auf den Wellen reiten
Ein Film über die Faszination des Surfens

17.00 Sport aktuell

17.50 Gschichte-Chischte

17.55 Tagesschau

18.00 Unruhiges Irland
1. Eroberung

18.45 Sport am Wochenende

19.30 Tagesschau

Auf der 2. Senderkette
19.50 Fussball-WM: Final
Deutschland – Italien
Direkt aus Madrid
22.00 ca. Ende

19.45 Sonntags-Interview

20.00 Sommer-Wunschprogramm
Was wählen Sie heute? Zur Auswahl stehen: «Der Schatz im Silbersee», «Einmal Millionär sein», «Hochzeit auf italienisch»

20.15 Spielfilm
Von unsern Zuschauern ausgewählt
Im Anschluss an diesen Spielfilm können sich – je nach Filmauswahl – die Programmzeiten ändern

21.35 ca. Tagesschau

21.45 ca. Neu im Kino

21.55 ca. Porträt Igor Strawinsky
Dreiteilige Biographie
3. Kalifornischer Traum

22.55 ca. XII. Fussball-WM
Tagesbericht

23.10 ca. Jazz-Festival Montreux 1982
Heute: Reggae
Direktübertragung
Diese Sendung kann auf Radio DRS, 2. Programm, in Stereo empfangen werden

0.30 Tagesschau

Deutschland 1

9.30 Vorschau

10.00 Das Mittelmeer
9. Rom und die Römer

Für Kinder:
10.45 Die Sendung mit der Maus

11.15 Bloss kein Tutti-Schwein werden!
Die jungen Klassiker

12.00 Der Internationale Frühschoppen
Runde Sache, krummes Ding?
Nachruf auf die Fussball-Weltmeisterschaft

12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel

13.15 Aus Oper, Konzert und Ballett
Mit Werken von Smetana, Kupkovic, Paganini u.a.
Mit Gidon Kremer, Tatjana Gridenko u.a.

13.45 Magazin der Woche
Regionalumschau

14.35 Ein Platz an der Sonne

14.40 Die Braut mit den schönsten Augen
Tschechoslowakischer Spielfilm für Kinder

16.00 Ihre Melodie
Marce Prawy erfüllt Musik-Wünsche

17.00 Unsere kleine Farm
Das Seeungeheuer

17.45 Blandine hilft!
Stationen einer Heiligsprechung

18.30 Tagesschau

18.33 Weltspiegel

19.15 Wir über uns

19.20 Vor dem Final

19.45 XII. Fussball-WM: Final
Deutschland – Italien
Direkt aus Madrid

In der Pause:
20.45 ca. Tagesschau

22.00 Expeditionen ins Tierreich
Heinz Sielmann zeigt: Stachelritter und «Kirchenfalken»
Tiere in der Grossstadt

22.45 XII. Fussball-WM
Nach dem Finale

23.30 Bücherjournal
U.a. ein Gespräch mit Paul Breitner über einen von ihm herausgegebenen Sammelband zum Thema Fussball

0.15 Tagesschau

Deutschland 2

10.00 ZDF – Ihr Programm
Mit Vorschau

ZDF-Matinee:
10.30 Der Schwarzwald
Nicht nur Kuckucksuhr und Kirsch

12.00 Das Sonntagskonzert
«A Gaudi» aus dem Salzkammergut
Mit Franz Steiner

12.45 Freizeit
...und was man daraus machen kann

13.15 Chronik der Woche – Fragen zur Zeit

13.40 Die Buschtrommel
Medien und Entwicklung in Afrika

14.10 Ein Junge aus Norwegen
2. Mathis besiegt den bösen Wolf

14.40 Heute – Aktion Sorgenkind

14.50 Tatsachen
In unserer Umwelt beobachtet

15.20 Menschen, Tiere, Sensationen
Deutscher Spielfilm (1938)
Mit Harry Piel, Elisabeth Wendt, Ruth Eweler, Edith Oss
Regie: Harry Piel

17.00 Heute

17.02 Die Sport-Reportage

18.00 Tagebuch
Aus der kath. Kirche

18.15 Rauchende Colts
Das vierte Opfer

18.58 ZDF – Ihr Programm

19.00 Heute

19.10 Bonner Perspektiven

19.30 Augenblicke mit Velázquez
Film von C. Hermans

Des Broadways liebstes Kind:
20.15 Show-Boat
Mississippi-Melodie
Mit Kathryn Grayson, Ava Gardner, Howard Keel, Joe E. Brown, Agnes Moorehead, William Warfield u.a.
Regie: George Sidney

22.00 Heute – Sport

22.15 Das Musik-Porträt
Luciano Pavarotti
König des hohen C

23.00 Zeugen des Jahrhunderts
Hans Jonas im Gespräch mit Ingo Hermann

24.00 Heute

Suisse Romande

10.15 Svizra romontscha
11.00 Tennis
Finale simple dames
13.45 ou 15.15 Tour de France
Tennis
17.05 Irlande du Nord: Le ciel pour témoin
17.35 Voltaire, ce diable d'homme
18.30 Actualités sportives
19.10 Sous la loupe
19.30 Téléjornal
19.55 La chasse aux trésors
20.55 Rencontres
Créer en Suisse romande
21.50 Téléjournal
22.00 Films d'animation d'atmosphère
22.50 Les grandes nuits de Montreux
Soirée reggae

Svizzera Italiana

11.00 Tennis
Torneo internazionale. Finali
13.45 Ciclismo: Tour de France
17.40 Il martire
18.30 Settegiorni
19.00 Telegiornale
19.05 La parola del Signore
19.15 Lettura al pianoforte
20.00 Il Regionale
20.15 Telegiornale
20.35 Ul vent al suga
Originale televisivo di Bruno Soldini
21.35 La domenica sportiva
22.35 Telegiornale
TV Svizzera romanda:
22.50 Les grandes nuits de Montreux
Sarata «Reggae»

Südwest 3

9.00 Telekolleg aktuell
9.25 Telekolleg II
Englisch, Physikalische Technologie und Biologie
10.55 Ende
18.30 Sehen statt hören
Eine Sendung für Hörgeschädigte
19.00 Poldark (11)
Englische Filmserie in 16 Teilen
19.55 Sehr ähnlich ... wer soll's denn sein?
Ferry Ahrlé porträtiert Rudolf Lenz
20.25 Zimmer frei (1)
Aus der englischen Serie «Fawlty Towers»
21.00 Reisewege zur Kunst
Andalusien
... nach Granada
21.45 Sport im Dritten

Bayern 3

10.00 Telekolleg
15.00 Charlie Chan auf Kreuzfahrt
US-Krimi von 1940
16.15 Hobbythek
Spass für aktive Leute
17.00 Spuk unterm Riesenrad
17.30 Geschichte
18.00 Regionalprogramme
18.30 Downtown New York
19.00 Glaube und Heimat
20.40 Rittner Sommerspiele
20.55 Modellmacher und Stoffdruck
21.40 Rundschau
21.55 Durch Land und Zeit
22.00 Die Verlierer
Kinder nach der Scheidung
23.00 Ernst Jandl
23.45 Rundschau

Oesterreich 1

11.00 Pressestunde
15.00 WM gestern
15.25 Topper geht auf Reisen
US-Komödie (1938)
Für Kinder:
16.45 Wir blättern im Bilderbuch
«Keine Ruhe für Vater Bär»
17.05 Das Igelkind
17.40 Helmi
17.46 Seniorenclub
Der heutige Gast: Tamara Stadnikow
18.30 Volksmusik aus Österreich
18.00 Österreich-Bild am Sonntag
19.25 Christ in der Zeit
19.30 Zeit im Bild
19.50 XII. Fussball-WM
21.45 ca. Sport
22.00 Schlussnachrichten

Cervia, Italienische Adria

Ferienwohnungen ab Fr. 180.– (Vorsaison) und ab Fr. 390.– (Hauptsaison).

Der führende Ferienwohnungsvermittler dieser Gegend, die Firma Swiss Residence, stellt Ihnen kostenlos den grossen, farbigen Katalog mit vielen Wohnungen zur Auswahl zu. Tel. 01 - 980 22 11

3377

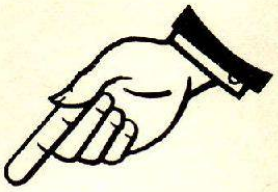
Kaffee

13.10 h
Wir gehen in die spitalinterne cafeteria. Am einzig besetzten tisch sind wir zu sechst. Bei schlechtem wetter sei hier aber alles voll. Rauchen darf man hier nur am samstag und sonntag. Ein beinamputierter mann und seine frau kommen in die cafeteria. Ihr erscheinen wird von uns mit interesse registriert. Sie setzen sich in eine ecke vis-à-vis und gucken zu uns hinüber. Hie und da schauen wir an die quarzgesteuerte wanduhr. Sie hat keinen sekundenzeiger. Wie jahrringe eines baumes hat der kaffee seine ringe in der tasse hinterlassen. Noch das letzte schlückchen kaffee, der schon lange kalt ist. – Die welt scheint stillzustehen.

14.00 h
Eine schwesternhilfe, die mit uns am tisch sitzt, entschliesst sich, nun wirklich ein wenig abliegen zu gehen. Da erinnert sie sich zu ihrem entsetzen: «Ich habe ja dem patienten im 2. stock den elektro-rollstuhl nicht eingeschaltet. Das sollte ich noch machen.»

14.10 h
Ein etwa 50-jähriger patient aus der epilepsie-klinik hat sich soeben am kiosk ein donald-duck-heftchen gekauft. Die spital-patienten bekommen besuch von ihren verwandten und familien.

Klinik-Besuchszeiten

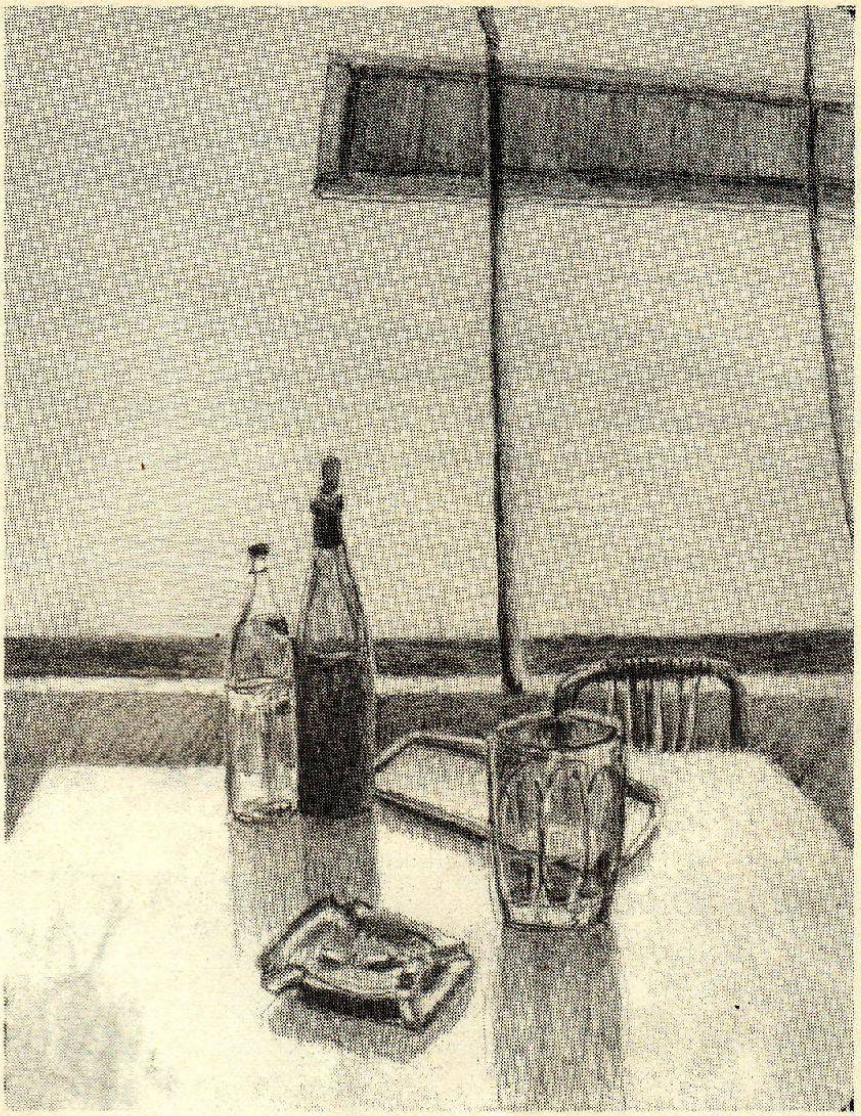


Allgemeine Abteilung

Montag bis Samstag	13.00 — 15.00 Uhr 18.30 — 19.00 Uhr
Sonntag	10.30 — 11.30 Uhr 13.00 — 15.00 Uhr 18.30 — 19.00 Uhr

Privat-Abteilung

täglich	10.00 — 12.00 Uhr 14.00 — 20.00 Uhr



Warten

Familie

14.20 h
Anruf bei lilaphon (kinderberatungs- und betreuungsdienst, ehemalig). Auskunft einer leiterin: Am sonntagmorgen hätten sie jeweils zum morgenessen eingeladen. Es seien regelmässig viele kinder gekommen. Es gebe in den familien schon spezifische sonntagsprobleme, z.b. sei es so gewesen, dass die kinder an vielen orten allein waren, die eltern nicht aufstanden, kein frühstück vorbereitet hätten, sondern ausschlafen wollten bis gegen mittag. Die kinder wiederum durften aber keinen lärm machen, mussten sich ruhig verhalten, um die eltern ja nicht zu stören. Ja, und natürlich der familienschlauch am nachmittag, das sei für die meisten kinder eine tortur. Da kämen die spannungen am meisten heraus. Unter der woche könne man sich noch ausweichen, aber am sonntagnachmittag schon weniger. Es gebe auch eltern, die den ganzen sonntag ab mittag fernsehen.

Draussen

14.45 h
Über spiegelglatt polierte böden gelangen wir in den grossen park. 11 personen sitzen vereinzelt, zum teil in gruppen da. Die langeweile und die hitze treiben uns wieder ins zimmer.

14.55 h
Telefonanruf bei der hauptwache der kantonspolizei Zürich. «Nein, mord und totschlag kommen am sonntag nicht häufiger vor als sonst. Ich würde sagen, das hat mehr mit föhn und vollmond zu tun. Ja, verkehrsunfälle natürlich kommen vor, und die staus geben viel arbeit.»

Beim Würmerfangen von Stromstoss getötet

Schwere Bergunfälle

Frontalkollision.

Defektes TV-Gerät verursachte Grossbrand

Ausflug

15.05 h
Wir wollen uns doch noch an einen ort ausserhalb des spital-/heimkomplexes begeben. Wir checken die elektrorollstuhlgängigen möglichkeiten ab. S. schlägt vor, einen kaffee in der cafeteria der nahegelegenen psychiatrischen klinik zu trinken.

15.10 h
Wir kreuzen eine prozession. Weissgekleidete menschen stützen beladene gestalten bei ihrem spaziergang im klinikareal.
Durch lange gänge gelangen wir in die cafeteria.

Preise:
Tee fr.–.40
Kaffee fr.–.50

Rückkehr

15.30 h
Zurück im wohnheim treffen wir die uns schon bekannte schwesternhilfe an. H. fragt, ob sie den elektrorollstuhl auf dem 2. stock eingeschaltet habe. Sie schüttelt den kopf.

Abschied

Es ist jetzt 15.50 uhr. Im wohnheim herrscht grabesstille. Durch das schlüsselloch gebrochene sonnenstrahlen werfen gebündeltes licht quer über den korridor. Tanzende staubteilchen. Wir verabschieden uns von S.

Epilog:

Warum gibt es am sonntagabend immer café complet?

(Ruth B. + Hans W.)